



© Elisabeth Mair / Windischen Bühel

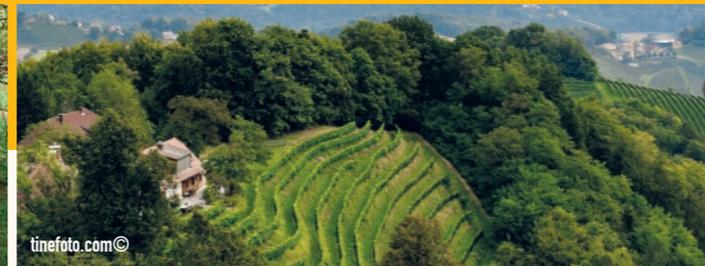


webquartier.at © Jahlinger Becken in St. Nikolai im Sausal

## Ökologische Kartierungen in ausgesuchten Teilräumen



Naturpark Südsteiermark ©



tinefoto.com ©

Besonders für die Biodiversität relevante Bereiche werden vor Ort auf verschiedene Arten kartiert. Der Fokus liegt im Zuge der Erstellung des Managementplans auf den Artengruppen der Vögel, Heuschrecken, Tagfalter, Wanzen und Zikaden. Folgende fünf Naturräume werden in den nächsten Monaten von Biologen genau unter die Lupe genommen und hinsichtlich der ausgewählten Artengruppen untersucht. Es wird darauf geachtet, dass die drei dominanten Kulturlandschaftstypen im Naturpark Südsteiermark auf jeden Fall repräsentiert sind:

- die Kulturlandschaft der breiten Talböden
- die Kulturlandschaft des Hügellands
- die Kulturlandschaft der Abhänge des Alpenrandes

### NATURRAUM 1: JAHRINGER BECKEN UND UMGEBUNG

Dieser Teilraum liegt in der Naturparkgemeinde St. Nikolai im Sausal und damit im nördlichen Teil des Naturparks mit Anteilen des Lassnitztal und des Sausal. Geomorphologisch lässt sich das Gebiet in den Dexenberg, das Flamberger Riedelland, den Spiegelkogel, Burgstall, das Jahlinger Becken und den Nikolaiberg gliedern. Das Flamberger Riedelland (360m-380m) ist im nördlichen Abschnitt sehr von intensivem, auch teils biologischem, Weinbau geprägt. Weiter südlich dominiert an den Westhängen intensiv bewirtschaftetes Grünland, das vorrangig der Fut-

tergewinnung in der (Jung-)Rinderhaltung dient und durch Heckenstreifen unterteilt wird. An Osthängen finden sich Mischwälder, Streuobstwiesen und Gemüseackeranlagen. Im Jahlinger Becken wechseln sich verschiedene Ackerkulturen (Mais, Kürbis, Getreide) und Streusiedlungen mit zum Teil noch gut erhaltenen alten Streuobstwiesen ab.

### NATURRAUM 2: DEMMERKOGEL

Der Sausal erstreckt sich zwischen Laßnitz und Sulm. Er besitzt die Form eines nach Norden gerichteten Keils, der im Norden an der Laßnitz ausstreicht und im Süden zwischen Kreuzkogel und Schloß Seggau einerseits und zwischen Einöd und Weisheimberg andererseits über die Sulm vorspringt. Der Sausal ist stark zertalt. Es gibt enge Gräben mit steilen Hängen. Auf den Höhen dominieren schmale Riedel, die treppenförmig zur höchsten Erhebung, dem Demmerkogel (670m), ansteigen.

Kernstück ist das Natura 2000 – Gebiet mit den „Demmerkogelwiesen“. Die mittlere Seehöhe des Gebietes beträgt 450m. Die Westflanke des Demmerkogels stellt eine wertvolle Trockenwiese mit Furchenschwingel über Schiefer dar. Der im Gebiet von St. Andrä-Höch gelegene wärmebegünstigte Hainsimsen-Buchenmischwald mit Kiefer und Heidelbeere über Phyllit weist im Hauptbestand Rotbuche und Edelkastanie auf.



Naturpark Südsteiermark © Naturraum Sulmtal



Naturraum Sausal mit dem Demmerkogel



Naturraum Saggautaler Riedelland

### NATURRAUM 3: HEIMSCHUHER BECKEN

Beim Sulmtal handelt es sich um einen breiten Talraum, der sich am Südrand des Sausal an zwei Stellen stark verengt. Die Talweitung dazwischen wird unter der Bezeichnung Heimschuhler Becken als Teilgebiet ausgesondert. In den Engstellen ist die Sulm als pendelnder Flusstyp anzusprechen, während in den Beckenlandschaften der mäandrierende Typ vorherrscht. In Leibnitz verlässt die Sulm das eigentliche Sulmtal und tritt in das Leibnitzer Feld ein. Das Sulmtal ist geprägt von weiten zusammenhängenden Ackermokulturen, die sehr dicht an das Ufer der Sulm heranreichen. Zum Teil jedoch wurden aber Flussabschnitte aufwendig renaturiert mit Altarmanschlüssen und Maßnahmen zur Niederwasserbelebung. Die drei Totarme der Sulm mit ihren Ufergehölzstreifen aus Silber- und Bruchweiden stellen in der ausgeräumten und agrarisch intensiv genutzten Kulturlandschaft des Sulmtales, als naturnahe Lebensräume, eine Seltenheit dar. Sie sind deshalb naturschutzfachlich von hohem Wert.

### NATURRAUM 4: SAGGAUTALER RIEDELAND

Dieser Teilraum zählt zum Weststeirischen Riedelland und zieht sich von Burgstall/Goldes im Norden bis nach Untergreith im Süden und wird auch Saggautaler Riedelland genannt. Der Saggautalbach und der Pöbñitzbach mit zahlreichen Nebengerinnen sind die markanten Wasserläufe entlang des Saggautales. Der Talraum des Saggautals ist durch große zusammenhängende

Ackermonokulturen und Siedlungen geprägt, währenddessen im Riedelland sich Mischwälder und Wiesen abwechseln. Diese Wiesen sind zum Teil von so hoher Qualität, dass sie ins Natura 2000 Gebiet aufgenommen wurden. So wie die mageren Flachland-Mähwiesen sind auch die Halbtrockenrasen des Gebietes vor allem durch Aufgabe der Bewirtschaftung gefährdet. Die Bearbeitung der steilen Hänge ist unrentabel geworden, die Viehhaltung hat stark abgenommen. Da das Heu nicht mehr benötigt wird, werden immer mehr Flächen der natürlichen Sukzessionen überlassen und beginnen zu verwalden.

### NATURRAUM 5: POSSRUCK

Für die Windischen Bühel sind sanfte Oberflächenformen charakteristisch. Flache Rücken, sanfte Muldentäler und lange Schleppen prägen das in Österreich einzigartige Landschaftsbild. Die Mittelgebirgsschwelle des Poßbrucks und Remschniggs ist ein, von weiten Verebnungen unterbrochenes Ansteigen des Gebirges in Form von plumpen Rücken, zwischen denen tief eingeschnittene Kerbtäler liegen. In erster Linie ist die Region landwirtschaftlich durch den Weinbau geprägt, es wechseln sich jedoch auch Streuobstwiesen und Mischwälder in das Landschaftsbild.



Regionalmanagement  
Südweststeiermark GmbH -  
Naturpark Südsteiermark  
8430 Leibnitz  
Grottenhof 1  
office@naturpark-suedsteiermark.at  
www.naturpark-suedsteiermark.at